

**Fraktion Die Linke
im Rat der Stadt Remscheid**

Schützenstraße 62
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82
Fax: 0 21 91/951 37 31
Email: fraktion@dielinke-remscheid.de
Internet: www.dielinke-remscheid.de



Mittwoch, 5. August 2026

**Anfrage
der Fraktion**

**Artenschutz an städtischen Gebäuden stärken – Nist- und Quartiermöglichkeiten
für gebäudebewohnende Tierarten schaffen**

Sehr geehrter Herr Wolf,
sehr geehrter Herr Schichel,
sehr geehrter Kottsieper,

die Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzungen des Ausschusses für Mobilität, Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit am 01.10.26, des Naturschutzbeirats am 06.10.26 sowie des Rats am 08.10.26 zu setzen und beantworten zu lassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der Schutz gebäudebewohnender Tierarten im Stadtgebiet verbessert werden kann und dem Ausschuss entsprechende Vorschläge vorzulegen.

Dabei soll insbesondere geprüft werden,

- welche städtischen Gebäude, insbesondere Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen, Feuerwehrgebäude, Friedhofsgebäude und sonstige öffentliche Einrichtungen, für die Anbringung oder den Einbau von Nisthilfen und Quartieren für Mauersegler, Mehlschwalben, Rauchschwalben, Haussperlinge, Fledermäuse sowie weitere gebäudebewohnende Tierarten geeignet sind.
- inwieweit Nisthilfen und Quartiere künftig bei Neubauten sowie Sanierungs-, Umbau- und Dachmaßnahmen städtischer Gebäude grundsätzlich mitgedacht und nach Möglichkeit standardmäßig berücksichtigt werden können.
- welche finanziellen Aufwendungen für Planung, Beschaffung, Montage und gegebenenfalls fachliche Begleitung entstehen würden.

- welche Fördermöglichkeiten von Bund, Land oder Stiftungen hierfür genutzt werden können.
- wie eine Zusammenarbeit mit dem NABU Remscheid sowie weiteren örtlichen Naturschutzverbänden, Fachbüros oder ehrenamtlichen Initiativen erfolgen kann.
- ob bereits Erkenntnisse über die Bestandsentwicklung von Mauerseglern, Schwalben, Fledermäusen und weiteren gebäudebewohnenden Arten im Stadtgebiet vorliegen und ob zusätzlicher Handlungsbedarf besteht.

Begründung

Die biologische Vielfalt befindet sich seit Jahren unter erheblichem Druck. Auch viele ehemals häufige Vogelarten gehen in ihren Beständen zurück. Besonders betroffen sind Arten, die eng mit menschlichen Siedlungen verbunden sind und auf Gebäude als Brut- und Lebensraum angewiesen sind. Hierzu zählen insbesondere Mauersegler, Mehlschwalben, Rauchschnalben, Haussperlinge sowie verschiedene Fledermausarten. Naturschutzverbände weisen seit Jahren auf rückläufige Populationen und den zunehmenden Verlust geeigneter Brut- und Quartiermöglichkeiten hin.

Eine wesentliche Ursache hierfür ist der Verlust geeigneter Nistplätze. Durch energetische Gebäudesanierungen, moderne Fassaden, Dachausbauten und eine zunehmend geschlossene Bauweise verschwinden Nischen, Spalten und Hohlräume, die über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte als Brutstätten dienten. Gerade Neubauten bieten häufig keinerlei geeignete Strukturen mehr. Gleichzeitig verschärfen der Rückgang von Insekten als Nahrungsgrundlage sowie die Folgen des Klimawandels die Situation zusätzlich.

Auch in Remscheid kommen Mauersegler, Schnalben, Haussperlinge und Fledermäuse regelmäßig vor. Die Stadt weist selbst darauf hin, dass Gebäude wichtige Lebensräume für geschützte Tierarten darstellen und bei Sanierungsmaßnahmen artenschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen sind. Umso wichtiger ist es, geeignete Quartiere nicht nur zu erhalten, sondern dort, wo sie verloren gehen, auch neue Lebensräume zu schaffen.

Dabei lassen sich Artenschutz und Gebäudesanierung hervorragend miteinander verbinden. Der Einbau spezieller Niststeine oder Fledermausquartiere verursacht insbesondere im Rahmen ohnehin geplanter Bau- oder Sanierungsmaßnahmen meist nur geringe Mehrkosten, kann jedoch langfristig einen erheblichen Beitrag zum Erhalt dieser Arten leisten. Zahlreiche Kommunen haben entsprechende Standards bereits erfolgreich eingeführt.

Als Eigentümerin zahlreicher Schulen, Kindertagesstätten, Verwaltungsgebäude, Sporthallen und weiterer öffentlicher Einrichtungen besitzt die Stadt Remscheid eine besondere Vorbildfunktion. Gerade öffentliche Gebäude bieten vielfach ideale Voraussetzungen, um Nisthilfen und Quartiere dauerhaft zu integrieren. Gleichzeitig können solche Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung leisten und das Bewusstsein für den Schutz der heimischen Artenvielfalt stärken.

Ziel des Prüfauftrages ist es daher, aufzuzeigen, wie die Stadt Remscheid den Schutz gebäudebewohnender Tierarten künftig systematisch in ihre Bau-, Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen integrieren kann. Damit kann die Kommune einen vergleichsweise kostengünstigen, aber wirkungsvollen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Natalia Lange
(Fraktionsvorsitzende)

Colin Cyrus
(Ratsmitglied)

Hanna Puppe
(Sachkundiger Bürgerin)

Ole vom Bruch
(Sachkundiger Einwohnerin)